



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

DER OBERBÜRGERMEISTER
WUŠY ŠOLTA

Stadtverwaltung Cottbus · Postfach 101235 · 03012 Cottbus

Stadtverordnetenversammlung Cottbus
Fraktion AfD Cottbus
Frau Marianne Spring-Räumschüssel
Erich Kästner Platz 1
03046 Cottbus

Datum
10.04.2018

Ihre Anfrage zur Stadtverordnetenversammlung am 28.03.2018

Geschäftsbereich/Fachbereich
GB Finanz- und
Verwaltungsmanagement

Sehr geehrte Frau Spring-Räumschüssel,

vielen Dank für Ihre Anfrage bezüglich der Digitalisierung und den Chancen für unser Land zur Stadtverordnetenversammlung am 28.03.2018.

Zeichen Ihres Schreibens

Sprechzeiten

Frage 1

Wie bereitet sich die Verwaltung auf diese Herausforderung vor?

Die Stadtverwaltung Cottbus sieht in der Digitalisierung eine der größten gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen und auch Chancen. Daher hat sich die Stadt personell, organisatorisch und konzeptionell-strategisch auf die Digitalisierung vorbereitet und arbeitet bereits an der Umsetzung einiger Projekte.

Ansprechpartner/-in

Zimmer

Mein Zeichen

Stadtverwaltungsintern hat die Rathauspitze Ende Januar 2018 das Positionspapier „IT-Strategie 2022 – Perspektiven zur Digitalisierung der Stadtverwaltung Cottbus“ verabschiedet. Die IT-Strategie formuliert Grundsätze und Handlungsfelder und benennt Leitlinien für den IT-Strategieprozess für die Stadt Cottbus. Sie stellt den konzeptionellen Rahmen für mehrere bereits laufende Projekte wie Bauen-Online, neue Finanzsoftware, das elektronische Gewerberegister, aber auch weitere Projekte, welche bald starten werden.

Telefon
0355 612-2105

Fax
0355 612-132105

E-Mail
hauptverwaltung@cottbus.de

Neben der Digitalisierung der Stadtverwaltung Cottbus beschäftigt sich die Stadtverwaltung Cottbus aber auch mit der Digitalisierung der (gesamten) Stadt – und zwar sowohl bei der Forcierung des Breitbandausbaus als auch im Rahmen des geplanten Projektes „Digitale Agenda Cottbus“. Die im Rahmen des Bitkom-Wettbewerbs gelegten Grundlagen sollen in diesem Projekt gemeinsam mit vielen Unternehmen und Institutionen in der Stadt weitergeführt werden. Für dieses Projekt wurden sieben Handlungsfelder definiert und zwar: Bildung, Energie, Gesundheit, Mobilität, Verwaltung, Wirtschaft und Wohnen. Für die Umsetzung der unterschiedlichen Projektinitiativen wird ein Projektportfoliomanagement mit einer fachübergreifenden und interdisziplinären Organisationsstruktur eingerichtet. Diesbezüglich laufen letzte konzeptionelle Abstimmungen und Sie werden darüber noch gesondert informiert werden.

Frage 2

Welche Arbeitsplätze können eingespart werden?

In einem Forschungsbericht des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit gehen Experten grundsätzlich nicht davon aus, dass durch Digitalisierung ganze Berufe ersetzt werden. Von den Auswirkungen durch die Technik sind insbesondere kognitive und manuelle Routine-Aufgaben (z. B. Fertigungsberufe) gefordert. Nach der IAB-Studie liegt das Substituierbarkeitspotenzial bei Verwaltungsberufen im Öffentlichen Dienst bei 16,2 %.

Wie hoch das Substituierbarkeitspotenzial in der Stadtverwaltung Cottbus ist, lässt sich heute nicht präzise abschätzen, aber mittel- und langfristig sind in den Fachbereichen Optimierungsanpassungen wahrscheinlich, wenngleich auch in unterschiedlicher Intensität. In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass durch Digitalisierung auch neue Berufs- und Tätigkeitsfelder innerhalb der Verwaltung geschaffen bzw. benötigt werden.

Eine „Praktikerformel“ aus der Unternehmensberatung besagt, dass bei der Digitalisierung von Prozessen ca. 25 % des Personalaufwands eingespart werden kann. Wenn man bedenkt, dass viele Prozesse in der Stadtverwaltung Cottbus nur geringfügig digitalisiert werden können – man denke beispielsweise an Schulsozialarbeit, den Tierpark oder den Rettungsdienst – wird deutlich, dass das Potenzial signifikant unter diesen 25 % liegt.

Frage 3

Welche Arbeitsplätze können davon betroffen sein?

Grundsätzlich betrifft Digitalisierung fast alle Arbeitsbereiche der öffentlichen Verwaltung. Durch Vereinfachung von Prozessen und durch Automatisierung von Schnittstellen können Personalressourcen zukünftig effizienter eingesetzt werden. Durch den technologischen Wandel dürften in erster Linie einfache Bürotätigkeiten durch digitale Prozesse ersetzt werden, da Dokumentationen und analoge Verfahren zuerst durch standardisierte und digitale Prozesse abgelöst werden.

Frage 4

Wer plant und begleitet diesen Prozess in der Verwaltung der Stadt Cottbus?

Der Prozess der Digitalisierung erfordert eine interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Stadtverwaltung und wird durch Herrn Schirrgott, dem Beauftragten für Strukturwandel und Digitalisierung, und durch Herrn Dr. Lebhart, dem IT-Strategen der Stadt, begleitet und koordiniert. Neben den jeweils betroffenen Fachbereichen ist bei Einführung neuer Prozesse i.d.R. die Prozessmanagerin, Frau Dr. Baumann, beteiligt und bei Einführung neuer IT – was bei der Digitalisierung der Regelfall ist – natürlich das Kommunale Rechenzentrum. Die Rollen des IT-Strategen und der Prozessmanagerin sind mit Blick auf die Digitalisierung extra geschaffen worden.

Frage 5

Wie wird der Betriebsrat in diesen Prozess einbezogen?

Beim Thema „Digitalisierung“ und den damit verbundenen Lösungen wird der Personalrat grundsätzlich eingebunden, da es einen zentralen Baustein der betrieblichen Mitbestimmung betrifft. So wird der Personalrat auch zukünftig vor Einführung von IT-Systemen sowie bei

Regelungen zur Organisation und Verfahren durch digitale Prozesse eingebunden. So war es in der Vergangenheit und so wird es auch weiterhin sein.

— Mit freundlichen Grüßen

i. V. Dr. Markus Niggemann
Beigeordneter und Leiter des Geschäftsbereiches
Finanz- und Verwaltungsmanagement